Vermietungen

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN

Programm mit Perspektiven

Unter der Leitung von Franziska Nori präsentiert der Frankfurter Kunstverein Ausstellungen einer jungen international aufstrebenden Künstlergeneration. Ziel des Programms ist, das große Potenzial des Frankfurter Kunstvereins weiterzuentwickeln, aktuelle Thematiken aufzugreifen und in die Gesellschaft zurückzuspielen. Mit dem Verständnis von Kunst als Mittler zwischen fachspezifischem Wissen, theoretischen Positionen und Lebensrealitäten, arbeitet der Frankfurter Kunstverein daher mit KünstlerInnen zusammen, die auch Fragestellungen aus anderen Disziplinen, sowohl Technische Wissenschaften, Naturwissenschaften als auch Geisteswissenschaften aufgreifen. Ihre künstlerischen Auseinandersetzungen ermöglichen einen weiteren Blick auf das, was Gesellschaft heute ist, und was unsere Zukunft sein kann.

Kuratorinnenführung mit Franziska Nori durch die Ausstellung „Körper-Ich. Der Körper im Zeitalter digitaler Technologien“, 2015

Der Frankfurter Kunstverein als Denkraum

Experimentelle Ansätze bieten Zugang zu neuen Positionen und ermöglichen innovative Perspektiven auf zeitgenössische Kunst und den damit verbundenen gesellschaftsrelevanten Debatten. Die Heterogenität des aktuellen Kunstgeschehens spiegelt sich im Ausstellungsprogramm wider. Kooperationen mit Institutionen der Stadt, der Region und internationalen Organisationen bündeln Kompetenzen und ermöglichen vielschichtige Gruppenausstellungen sowie interdisziplinäre Projekte. Gleichzeitig wendet sich der Frankfurter Kunstverein dem Geschehen in der Stadt und den KünstlerInnen vor Ort zu.

Das Ziel des Frankfurter Kunstvereins ist es, Menschen für junge und aktuelle Kunst zu begeistern und die Potentiale aufzuzeigen, die Gegenwartskunst auf die Wahrnehmung und Gestaltungsmöglichkeiten unserer Welt haben kann. In einem umfangreichen Begleitprogramm schafft er Möglichkeiten über unsere Gegenwart zu reflektieren, alternative Lebenswelten zu denken und das öffentliche Kunstbewusstsein zu schärfen.

Vortrag von Prof. Marc Ries (HFG): Zur Unbestimmbarkeit des Körpers in der Gegenwart

Seit 1829. Lebendige Tradition

Der Frankfurter Kunstverein wurde 1829 gegründet. Er ist nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der größten Kunstvereine in Deutschland. Das international renommierte Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst blickt auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte zurück. Mit dem Schwerpunkt auf der Präsentation junger Werke und Positionen sind viele richtungsweisende KünstlerInnen und künstlerische Entwicklungen aufgespürt worden. Künstler wie Man Ray, Blinky Palermo oder Joseph Beuys haben ihre Arbeiten schon im Frankfurter Kunstverein realisiert. Auch heute finden aufstrebende junge KünstlerInnen hier ihre Öffentlichkeit.

Joseph Beuys und seine Studenten in der Ausstellung „MIT, NEBEN, GEGEN“, 1976, © Foto: Barbara Klemm

Der Frankfurter Kunstverein im Zentrum der Stadt, Foto: Norbert Miguletz

Kunst im Herzen Frankfurts

Seit 1962 ist der Frankfurter Kunstverein im denkmalgeschützten Ensemble des Steinernen Hauses mit seiner mittelalterlichen Fassade und dem modernen Anbau der 60er Jahre ansässig. Im Zentrum der Stadt befindet er sich in direkter Nachbarschaft zu Schirn, MMK, Historischem Museum und Fotografie Forum. Die Weiterentwicklung des Areals verspricht für die Zukunft eine noch promintere Lage an einer der Hauptachsen im neuen DomRömer-Quartier.

Vermietung

Die Räume des Frankfurter Kunstvereins bieten Veranstaltungsflächen in einem besonderen Ambiente für private und gesellschaftliche Anlässe. Ob Kongress, Vortrag, Firmenveranstaltung oder Empfang, bereiten Sie Ihren Gästen ein unvergessliches Event in einer besonderen Kulisse. Die Ausstellungssäle bieten Platz für bis zu 200 Personen, nutzen Sie die Cafébar im Kunstverein für private Feiern und Dinners oder mieten sie den Seminarraum für Workshops und Besprechungen. Darüber hinaus steht der Frankfurter Kunstverein als Location für Foto- und Filmaufnahmen zur Verfügung. Eine Anmietung ist auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich.

Führungen
Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen anspruchsvolle wie unterhaltsame Führungen durch die aktuelle Ausstellung und zur Ausrichtung des Frankfurter Kunstvereins.

Lage und Anfahrt
Das Gebäude ist zentral in der Frankfurter Innenstadt gelegen und verfügt über einen barrierefreien Zugang. Die U-Bahnhaltestelle Dom/Römer der U4 und U5 mit direkter Verbindung zu Messe und Hauptbahnof liegt direkt gegenüber des Haupteingangs. Das Parkhaus Dom/Römer befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft.

Veranstaltungstechnik und Mobiliar
Wenn Sie Fragen zu Veranstaltungs- und Präsentationstechnik haben sowie zu Bestuhlung und weiterem Mobiliar sprechen Sie uns bitte an. Wir beraten Sie gerne.

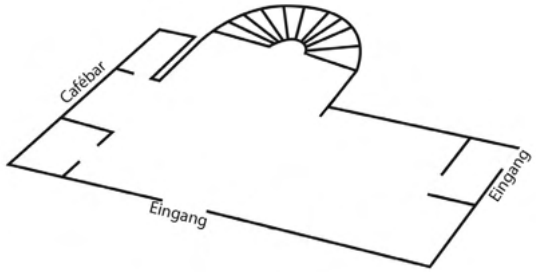
Catering
Für das Catering stehen zahlreiche externe Möglichkeiten zur Verfügung. Wir beraten Sie dazu gerne.

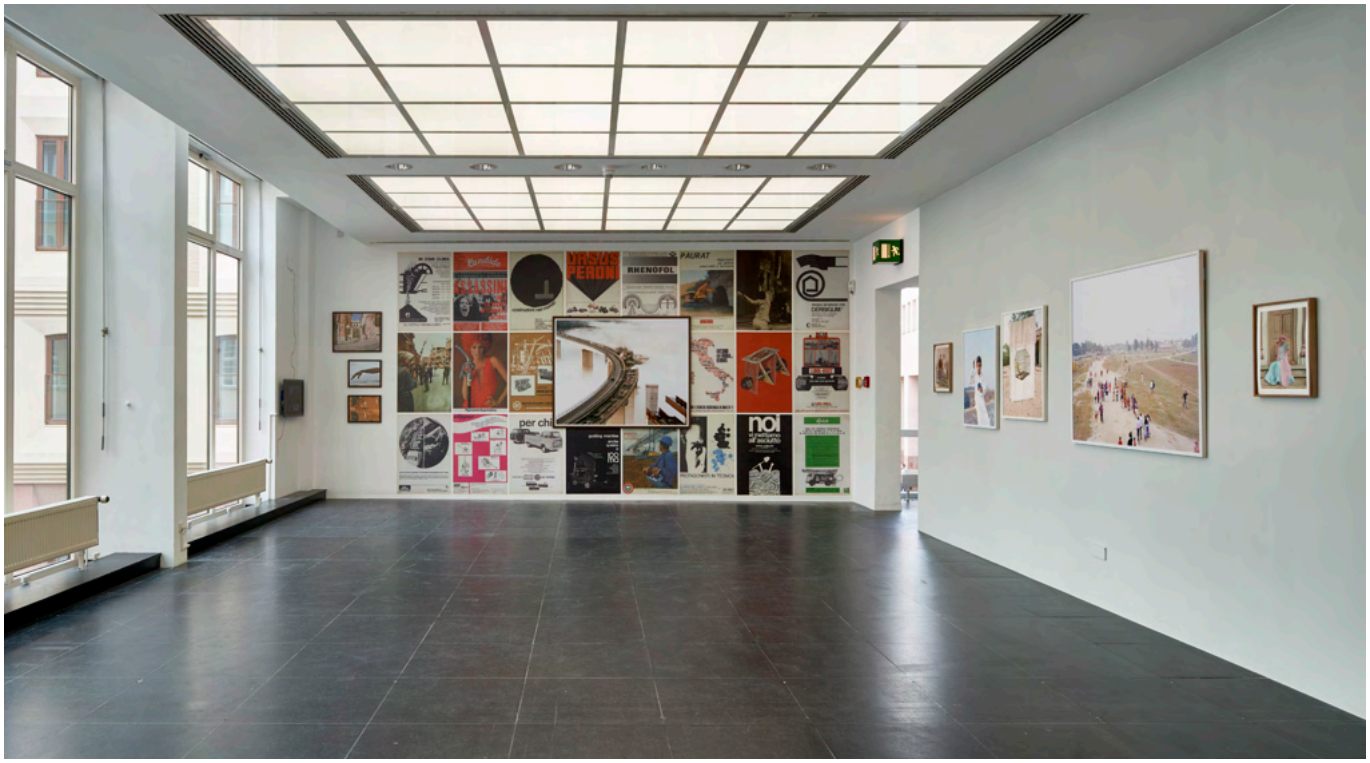
Kontakt
In einem persönlichen Gespräch beraten wir Sie gerne bei der Konzeption und Planung und erstellen Ihnen ein entsprechendes Angebot:

Herr Kevin Berz
Tel. +49 (0) 69 21931477
Email berz@fkv.de

Foyer

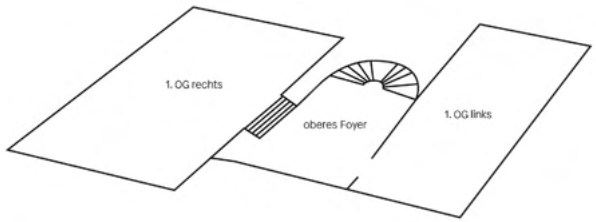
100 qm für bis zu 70 Personen





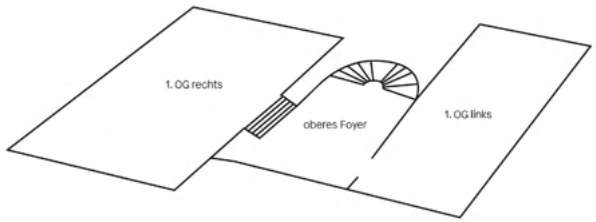
1. Obergeschoss links (Ausstellungssaal)

125 qm für bis zu 130 Personen



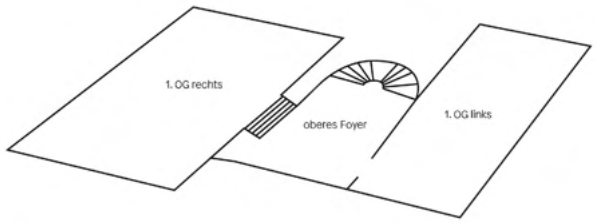
Foyer 1. Obergeschoss

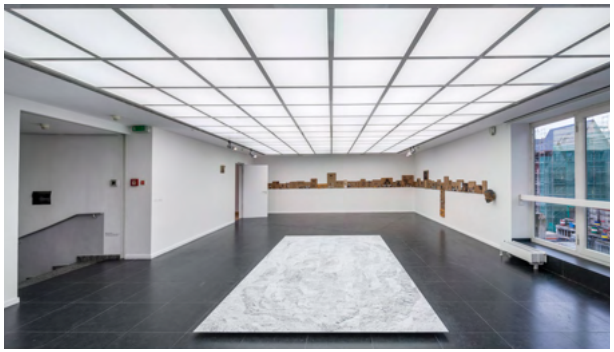
50 qm für bis zu 40 Personen



1. Obergeschoss rechts (Ausstellungssaal)

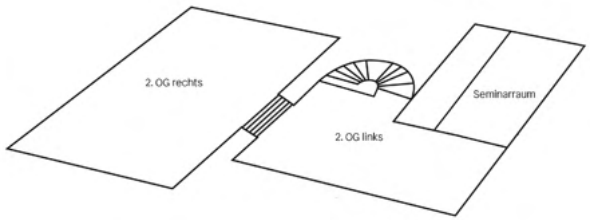
205 qm für bis zu 200 Personen





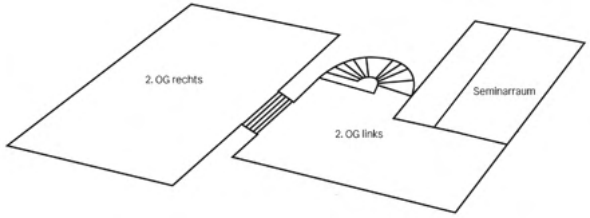
2. Obergeschoss links (Ausstellungsraum)

100 qm für bis zu 100 Personen



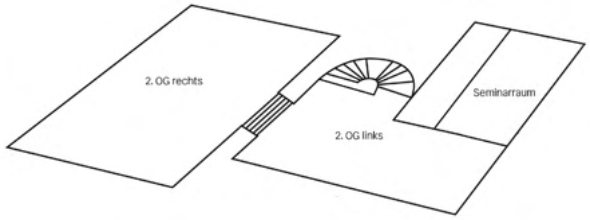
2. Obergeschoss rechts (Ausstellungssaal)

205 qm für bis zu 200 Personen



Seminarraum, 2. Obergeschoss

45 qm für bis zu 30 Personen



Frankfurter Kunstverein
Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44
60311 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 219 31 40
Email: post@fkv.de
www.fkv.de

Fotonachweis:
S. 1: Joko Avianto, „Big Trees“, 2015, Foto: N. Miguletz; S. 5: Ausstellungseröffnung „Mechanismen der Gewalt“, 2016; S. 6 li. oben: Ausstellungsansicht „Foam Talent | Frankfurt“ mit Arbeiten von Viacheslaw Poliakov, 2018; Foto: N. Miguletz; re. oben: Eröffnung neuer Eingang, 2018; Foto: N. Miguletz; S. 6 unten: David Schiesser, „Icon Flex, Non-Permanent Templates“, Ausstellungsansicht 2017, Foto: N. Miguletz; S. 7 li. oben: Veranstaltung einer Vermietung, 2017; S. 7 re. o.ben: Ausstellungsansicht „I am here to learn“, 2018; S. 7 unten: Ausstellungsansicht „Foam Talent | Frankfurt“, 2018, Foto: N. Miguletz; S. 8 li. oben: Veranstaltung für die Förderer des Kunstvereins, 2016; S. 8. re. oben: Arcangelo Sassolino, „Afasia 2“, 2008, Ausstellungsansicht „Mechanismen der Gewalt“, 2016; S. 8 unten: Ausstellungseröffnung „Roots. Indonesian Contemporary Art“, 2015, Foto: Humanica Artspace/Andang Iskandar; S. 9 re. oben: Simon Rübesamen, Ausstellungsansicht „Vom Dasein und Sosein“, 2014, Foto: N. Miguletz; S. 9re. oben; Ausstellungsansicht „Foam Talent | Frankfurt, 2018; S. 9. unten: Ausstellungsansicht „Kunstgeschichten im Steinernen Haus“, 2012, Foto: N. Miguletz; S. 10 re. oben: Ausstellungsansicht „New Frankfurt Internationals: Solid Signs“, mit Arbeiten von Johanna Kintner und Att Poomtangon, 2017, Foto: N. Miguletz; S. 10 unten: Melanie Gilligan, „The Common Sense“, 2014-2015, Foto: N. Miguletz; S. 11 li. oben: OPEN BOOKS, Lesefest zur Frankfurter Buchmesse, 2016, Foto: Alexander Paul Englert; S. 11 unten: Symposium: „Newsflash Kunstkritik“, 2016, Foto: Robert Schittko; S. 12 re. oben: Slow Reading Room, Open Books, 2016, Foto: Alexander Paul Englert; S. 13 li. oben: David Schiesser, „Icon Flex: Non-Permanent Templates“, 2017, Foto: N. Miguletz; S. 13 unten: Cafébar im Kunstverein, 2011, Foto: N. Miguletz; S. 14: Außenansicht des Frankfurter Kunstverein, 2018; Foto: N. Miguletz

Alle Rechte beim Frankfurter Kunstverein
mit Ausnahme von: S. 4 li.: © Barbara Klemm; S. 11 li. oben u. S. 12 re. oben: OPEN BOOKS; © Kulturamt der Stadt Frankfurt; S. 11 unten: © Robert Schittko